



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen


Donnerstag / den 14. (24.) Januarii / 1697. No. 8.

1697



(Friedens- und Gott mit Uns!
Kriegs-Currier) Wochentliche
Ordinari Post-Zeitung
Von
den vornehmsten Europäis. Orten.

Nürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonas
Felseckers seel. Erben / im Rathhaus / Gäßlein.

Aus dem Lüneburgischen / vom 30. Dec. st. v.
 **E**s sind unterschiedliche Concepten gemacht /
auf was für eine Manier unter gewissen Con-
ditionen Holland und Engeland von hiesigen
Höffen / wie auch Hessen / Cassel / Bischöffen von Münster und
anderen Potentaten / einige 1000. Mann übernehmen mögten /
wie dann aus diesen Landen 4. oder 5000. Mann mehr als
voriges Jahr nach dem Rhein marchiren sollen / weswegen
auch aller Orten überaus stark geworben wird / weil man
nicht zweiffelt / es werden die Schwierigkeiten der Holsteinischen
Sachen in der Güte gehoben werden / da dann die Hochfürst-
lichen Holsteinischen Troupen sich mit den Unsrigen conjun-
giren / und nach dem Rhein sich begeben sollen.

Paris / vom 9. Jan. st. n.
Am Hofe beginnt man mit vielen Umständen von dem
künfftigen General-Frieden zu discourriren / und versichere /
daß derselbe vor Ankunfft des Monats Septembris soll ge-
schlossen seyn: Unsere Friedens-Gevollmächtigte / lassen eine
köstliche Equipage verfertigen / und warten auff die Passpor-
ten.
Winter-Quartal 4. Wochen / St. 5

auff dieser dorch das Geld verblendet die Redlichkeit umb die
alles Geld übererreffende Freundschaft eines Tugendhaff-
ten aus den Augen setzte / und Monsieur Geoffroy / da
er sich nicht versah / mit einem Pistol überhauffen schoß /
und hernoch gar mit etlichen Dolchen Stichen umbrachte.
Den Leib des ermordeten trug er / in alte Lücher eingewi-
ckelt / mit Hülffe einer alten Frauen in die Gassen der alten
Augustiner / allwo selbigen hernach die Wacht früh morgens
fand / und nach dem Chatelet brachte / allda er folgendes ehr-
lich begraben wurde. Moreau / seine Laster That desto bes-
ser zu bemänteln / gieng selbigen Tag hernach in des Geoffroy
Haus / und sagte / daß er gern mit ihm reden mögte / man ant-
wortete ihm aber / daß er die ganze Nacht nicht nach Hause
gekommen wäre / und befürchtete man sich / es mögte ihm et-
was übles widerfahren seyn / man habe aber indessen schon /
wegen der bey ihm habenden Wechsel Briefe / denenjenigen
die solche Gelder zahlen solten / Bericht gegeben / daß sie nie-
mand anders nichts zahlen solten; weil man nun sahe / daß
Moreau über diesen Reden die Farbe sehr änderte / gerieth er
in Verdacht / und in die Gefängnis / also er alles gleich befestete.
Brüssel / vom 14. Jan. st. n.

Man kan an denen Zurüstungen / welche die Franzosen
zu einem frühzeitigen Feld Zug verfertigen lassen / noch kein
Ende sehen; Sie haben zu Camerich 15. neue Mörser giesen
lassen / deren aber 6. bey der Prob zersprungen und 7. Perso-
nen / worunter auch der Lieutenant von der Artillerie war /
völllich blessirt / die übrige 9. haben ihren Effect gethan / und
Bomben von 300. Pfund ziemlich weit geworffen. Mars-
chal de Vouffleurs hat Ordres ergehen lassen / das zu Cam-
merich in grosser Quantität zusammen gebrachte Korn und
Haber nach den Magazinen zwischen der Sambre und Maase
abzuführen / zu welchem Ende man bereits die Karren und
Wägen

Wägen in grosser Anzahl auffgebotten / auch sollen die zu mehr gedachten Cammerich parat stehende 21. schwere Stücke von dannen nach Mons abgeschickt werden. Weil sonsten auch Nachricht eingelauffen / daß die Franzosen zu Calais und Boulogne wieder viele Übersahrt-Schiffe versammeln / und man wegen einer neuen Landung in Engeland besorget / so glaubt man / daß die lezt von Valencien / Cammerich / Kassel und anderen Plätzen nach den Linien abmarchirte Troupen darzu gebraucht werden sollen / diesen Anschlag aber vorzukommen / werden imgleichen zu Newport und Ostende einige Schiffe in Bereitschafft gehalten / welche gleich bey einem Nothfall / Englische Troupen aus diesen Provinzen überführen können.

Haag / vom 15. Jan. st. n.

Die Paß-Porten sind würcklich für die Französ. Bevollmächtigte in hiesiger Canzley verfertigt / sollen aber vor Anfunfft des Kays. Courriers dem Calliere nicht ausgeliefert werden; dieser läst inzwischen nebst leztgemelter schönen Equipage / auch ein silbern Servies für sich alhier verfertigen. Aus Engeland hat man / daß von vertrauter Hand aus Frankreich Nachricht allda einkommen seye / daß der Capitain Jan Dart mit 18. Kriegs- und 84. Transport-Schiffen aus dem Haven von Dünkirchen nach Brest segeln werde / sich mit der Escadre des Monsr. de Pointi zu conjungiren / welches dann für etwas sonderliches gehalten würde / sonderlich weil gedachter de Pointi im Jahr 1689. vom gewesenen König Jacob auch Commissiones gegen Irland gehabt hätte / und der König Jacob nun mit seinem Sohn dem Herzog von Dartwick und dem Brigadier Parker würcklich dabey wären / oder gewiß folgen wolten; man erwartet dahero mit Verlangen nach frischen Engälischen Briefen / die Gewisheit von solchen Advisen zu vernehmen.